

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 40.

Samstag den 16. Februar

1878.

Kaiser & Elsenheimer

(früher Harrer, Pfau & Cie.),

Schillerplatz 3, 1738

bringen ihre Artikel für **Weinhändler, Weinproduzenten, Bierbrauer, Liqueurfabrikanten etc.**, sowie ihr wohllassortirtes Lager in **Korkstopfen** in empfehlende Erinnerung.

Vorzügliches

1644

Flaschen-Bier

aus der **Gratweil'schen** Brauerei (vorm. Bierbrauerei & Eiswerk) empfiehlt **F. Hoffmann**, 6 Friedrichstraße 6.

Feinste Punsch-Essenzen,

ferner **Arac, Rum** und **Burgunderwein** empfiehlt en gros & détail **Dr. Steinau**, Oranienstraße 6, 18073

Haar-Restorer

von Apotheker **Erabender** in **Cleve** gibt ergrauten Haaren nach kurzem Gebrauche die frühere Farbe und Schönheit wieder, ohne die Kopfhaut und Wäsche zu färben.

Gleichzeitig empfehle von demselben:

„Eau capillaire de Quinine“.

Dasselbe verhindert das Ausfallen der Haare, reinigt und härt die Kopfhaut zc. **Niederlage** in Wiesbaden bei

1734 **M. Schembs**, Langgasse 12.

H. Adami,

Gäse der Louisen- & Bahnhofstraße 8,

empfiehlt den geehrtesten Herrschaften seinen **Haarschneider, Rasir- & Frisir-Salon**; auch werden alle **Haararbeiten** schnell und billig angefertigt. 1728

Weisse Glacéhandschuhe, weisse Balleravatten

billigst bei

1753 **Georg Hofmann**, Langgasse 14.

Einer Anzeige (Wose betr.) von **W. Speth** hier (siehe 4. Seite d. Bl.) wolle man einer besonderen Aufmerksamkeit schenken.

Belletristischer Journalzirkel.

In unserem Journal-Zirkel kommen wöchentlich zweimal in der Wohnung der Abonnenten **28 der besten Zeitschriften** in Umtausch und laden wir zur Theilnahme ergebenst ein.

Preis für das ganze Jahr 15 Mk.

„ „ „ halbe „ 9 „

„ „ „ viertel „ 5 „

Jurany & Hensel.

36

(C. Hensel.)

Männer-Turnverein.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr:

Humoristische Unterhaltung im **Bereinslokale**.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. 1778



Wirthschafts-Übergabe.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss des Publikums, daß wir von heute an die Führung der Wirthschaft in unserem Hause **Goldgasse 21, zur „Rudershöhle“**, dem Herrn **Herrmann Weidmann** übertragen haben.

Mainz, den 14. Februar 1878.

Rheinische Bierbrauerei.

Auf Obiges Bezug nehmend, halte ich mich einem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten bestens empfohlen und sichere bei Verabreichung von **vorzüglichem Getränken** und **Speisen** aufmerksame Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

1657

Herrmann Weidmann.

Nicht zu übersehen!

Süß- und Mineralwasser-Bäder liefert so billig als möglich **Peter Kunz**, Reingasse 2 a. 1534

Billig zu verkaufen:

Ein gut erhaltener **Stuhlfußel**, besonders für Wirthschaften oder Vereine geeignet. Näheres Webergasse 37, 1. Etod. 1436

Bau- und Kuchholz-Versteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus.

Am Montag den 18., Dienstag den 19. und nöthigenfalls noch Mittwoch den 20. Februar, Vormittags von 10 Uhr ab, werden aus den Districten 51, 38, 39, 40 und 44 (Winterbuch, Lannenstüd und Grotesfuder):

- | | |
|---|--|
| 1215 Fichten (Kochlannen) Stämme mit 262,83 Fessm., | |
| 795 Stück dergl. Stangen I. Cl., | |
| 2075 " " " II. Cl., | |
| 2555 " " " III. Cl., | |
| 21,10 Hundert " " IV. Cl., | |
| 9,75 " " " V. Cl., | |

28 Raummeter rothtannees Knüttelholz, 1,8 M. lang, an Ort und Stelle versteigert.

Am ersten Tage, an welchem meist Stämme zum Ausgebot kommen, Zusammenkunft am alten Lannenstüd bei Holz No. 1; am zweiten Tage am Klapperhoh.

Auf Erfordern wird den Käufern Credit bis zum 1. September l. J. gewährt.

Försthaus Chausseehaus, den 8. Februar 1878.

Der Oberförster.
Hermann.

273

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 25. Februar Abends 6 Uhr:

Siebente öffentliche Vorlesung im grossen Saale des Curhauses.

Herr Dr. Paul Lindau aus Berlin.

Thema:

„Das moderne Theater in Deutschland“.

Eintrittspreis: Reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf. Schüler-Billets (nicht reservirt) 1 Mark. Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an der Abendcasse. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Montag den 25. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr werden im Dohzheimer Gemeindewald

a. District „Untere Weisenberg“:

- | | |
|--|----------------------------|
| 1) 2 eichene Stämme von 99 Decim., | |
| 2) 26 kieferne Stämme | von 5 Fessmeter 51 Decim., |
| 3) 60 Stück kieferne Stangen | |
| 4) 42 Raummeter kiefernes Knüttelholz, | |
| 5) 700 Stück buchene Wellen und | |
| 6) 5400 " Kieferholzwellen; | |

b. im District „Altenweyer“:

5300 Stück Kieferwellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Das Holz liegt ganz in der Nähe von Dohheim und auf sehr guter Asfahrt.

Dohheim, den 11. Februar 1878.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

369

Befanntmachung.

Mittwoch den 20. Februar Vormittags 11 Uhr werden in dem Viebrich-Wiesbacher Gemeindewald District Sasenspiße:

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 24 eichene Stämme von 5,04 Cbm., | |
| 23 Raummeter eichenes Scheitholz, | |
| 6 " Knüttelholz, | |
| 525 Stück eichene Wellen und | |
| 7050 " gemischte Wellen | |

öffentlich versteigert.

Viebrich, den 9. Februar 1878. Der Bürgermeister-Adjunkt.
Groß.

192

Buchführung

einfache oder doppelte, wird ertheilt. Näh. Erheb. 11340
Ein eleganter **Masken-Anzug (spanischer Tänzer)** in blau und rothem Atlas billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1562

Notizen.

Heute Samstag den 16. Februar, Vormittags 9 Uhr: Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concurdmasse der Wittwe des Philipp Baum zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tagbl. 28.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Districten Bahnholz, Neroberg und Himmelsthr. Sammelplatz um 9^{1/2} Uhr an der Kangelbuche am Entenpfuhl. (S. heut. Bl.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Zimmerarbeiten für den Wiederaufbau der neuen Colonnade, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 17. (S. Tagbl. 36.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung der Glaserarbeiten für den Neubau der Mittelschule in der Rheinstraße, bei der Bürgermeisterei, Marktstraße 5, Zimmer No. 17. (S. Tagbl. 36.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung eines Theils des Kanalsystems auf dem neuen Todtenhofe, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 29. (S. Tagbl. 32.)

Vergabe der Anfuhr von 300 Cbm. Stücksteinen und 160 Cbm. Decksteinen aus dem Steinbruch Speierslach nach dem Lagerplatz an der Blatterstraße, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 1. (S. heut. Bl.)



!! Glück !!

muß der Mensch haben!

Ob er dies hat, kann sich nur herausstellen, wenn er sich kauft:

- | | |
|---------------------------------|---------|
| Frankfurter Pferdemarktloose | à M. 3. |
| Darmstädter Pferdemarktloose | à " 2. |
| Württemb. Kunstvereinsloose | à " 2. |
| Oppenheimer St. Katharinenloose | à " 3. |

(Jedes gewinnt.)
Vorwärts nur Saulgasse 1 im Laden, rechts. 13

Zu verkaufen:

Billigt eine echte Wheeler & Wilson-Nähmaschine mit eleganten Mahagoni-Kasten, sowie zwei Pfeiler-Spiegel in Mahagoni-Holz und eine Parthie **En-tout-cas**. Näheres Weißstraße 4 im 2. Stod. 1747

Zwei sehr neue **Wadenchränke**, sowie eine Copypresse zu verkaufen Langgasse 45 im Boden. 1756

Zu be l. **Jaagduhl**, 1 Stauden, 1 Handverhändeln Schre. l. Ein grauer **Papagei** nebst Käfig zu verkaufen Wilhelmstraße 36, Hinterhaus. 1613

Ein Flügel von Ziegler in Leipzig zu verkaufen. Näheres Expedition. 898

Ein geb. auchter **Küchenchrant** und ein Sopha zu verkaufen Faulbrunnenstraße 1, Hinterhaus, Parterre. 1228

Wandgemälde städtischer Rathhäuser werden gekauft Weißstraße 4. 2. Stod. 1271

Ein et. auchter **Kleiderschrant** billig zu verl. Friedrichstraße 30.

Die **Beifuhr** von 200,000 Radreifen wird b. rufen. W. G. 1781

Großer Kanarienvogel, Koller und Finkenplager, sind zu verkaufen Brückstraße 1 3 Stiegen hoch 2000

Ein **Kaufmann** empfiehlt sich im Anlegen und Betragen von Geschäftsbüchern. Englische und französische Correspondenz, Uebersetzung etc. Näh. Exped. 6476

50 Mark, auch 100 Mark,

je nachdem, kann Derjenige verdienen, der einem jungen Mann eine annehmbare Stellung als Oekonomie-Verwalter oder irgend eine Aufseherstelle nach auswärts alsobald beschafft. Näh. Exp. 1745

Verloren, vertauscht und gefunden:

Ein **Taschentuch** mit verschlungenem Namenszug T. L. ist gefunden worden. Abzuholen Adolphsallee 6, 2 St. h. 1785

Eine **Korallenbroche** wurde am beschlossenen Sonntag Abend vom Hainertweg bis zur Bahn verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Carl Scholz, Hainertweg 12. 1776

Eine **Börse** mit Inhalt gefunden. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühren große Burgstraße 12, 1. Stod links. 1744

Eine geprüfte **Slavierlehrerin**, welche gründlichen Unterricht erteilt, wünscht noch einige Stunden zu begeben. Offerten bei **A. Becker**, Friedrichstraße 25, 1. Etage, abzugeben. 1762

Ein junger Mann übernimmt das Waschen bei Kranken und Jemand zum Ausfahren für den ganzen Tag oder einzelne Stunden. Näheres Expedition. 1730

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Friedrichstraße 4 im Hinterhaus. 1757

Ein anständiges Mädchen, welches perfekt bügeln kann, wünscht Stelle in einem Bäckergeschäft und kann sofort eintreten. Näheres bei Frau **Sohl**, Schulgasse 9. 1771

Ein junges, reinliches Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näheres Saalstraße 10, 1. St. h. 1780

Stellen suchen: Zwei Küchenmädchen, vier tüchtige Mädchen als solche allein zwei tüchtige Hausburschen und zwei junge Kinder-mädchen durch **Dörner's** Placirungs-Bureau, Marktplatz 3. 1781

Ein solides Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein oder auch als Hausmädchen. Eintritt am 1. April oder früher. Näh. Friedrichstraße 28, 5th., Dchl. 1774

Stellen suchen: Kammerjungfern, Bienen, feinere Haus- und Zimmermädchen, Mädchen, die bürgerlich kochen können, auf gleich, sowie tüchtige Hausmädchen d. **Ritter**, untere Weberg. 13. 1742

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht auf gleich Stelle. Näh. Walramstraße 15, 2. Etage hoch. 1742

Ein in aller Arbeit erfahrenes Mädchen sucht auf gleich eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Hellmündstraße 11 im Seitenbau, Parterre. 1758

Eine perfekte Herrschaftsdienstin, sowie eine Beistützin suchen Stelle durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 1779

Ein anständiges Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, wünscht sofort Stelle. Näheres Expedition. 1725

Ein junger Mann im Alter von 16 Jahren sucht eine Stelle als Ausläufer. Näh. Exped. 1750

Personen, die gesucht werden:

Eine geübte Kleidermacherin findet Beschäftigung. Näheres Taunusstraße 16a im 1. Stod. 1761

Ein **starkes** Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht durch Frau **Pros Ebert Wwe.**, Hochstraße 4. 1783

Gesucht ein gut empfohlenes Mädchen, das in allen Hausarbeiten erfahren ist. Näheres in der Expedition d. Bl. 1590

Ein reinliches Hausmädchen, welches schon in Restaurationen war, wird gesucht. Nähe es Expedition. 1787

Gesucht: 2 Hausmädchen, 1 feine, nette Köchlerin, 1 Restauration-Köchin, 8 feinsbürgertliche Mädchen für allein durch Frau **Birk**, kleine Webergasse 5. 1786

Ein braves, junges Mädchen, das alle Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. März gesucht Adolfsallee 17, zweite Etage. 1741

Ein braves Mädchen, das etwas kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie gesucht. Näh. Adolfsallee 7, 2. Etage. 1759

Ein tüchtiger Hotelhausbursche gesucht durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 1779

Ein junger Diener gesucht d. **Ritter**, untere Weberg. 13. 1779

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Lagerraum wird zu mieten gesucht in der Nähe unseres Geschäftslokals. Gebrüder **Wollweber**, Langgasse 6. 1752

Gesucht

2 möblierte Zimmer, Parterre oder 1. Etage, in der Nähe der Anlagen und der Rheinstraße, Sonnenseite, wenn möglich mit Pension. Offerten unter **A. G. 88** besorgt die Exped. d. Bl. 1749

Angebote:

Bleichstraße 7, 3 St., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 1727
Doppeimerstraße 48b ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 1729
Feldstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 1743

Friedrichstraße 35 ist im 3. Stod eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1754

Hellmündstraße 15a ist eine Mansarde mit Kaminen und Wasser an eine stille, ruhige Person auf 1. April zu vermieten. 1746

Karlstraße 6 ist eine Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 1724

Louisenstraße 1 ist eine möblierte Etage ganz oder geteilt auf 1. April zu vermieten; auf Verlangen mit Stallung. 1772

Nicholsberg 32, gegenüber dem Schulberg, ist ein kleines Zimmer zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. 200

Feinst möblierte Zimmer, 2. Etage, in der Adelhaidestraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näh. Exped. 1782

Möblierte Zimmer an Schüler zu vermieten Oranienstraße 16, 2. Stod. 1735

Eine Wohnung von 2 Zimmern u. zu verm. Adlerstraße 27. 1764

Zwei Gymnasialisten können bei einer Beamtenwitwe Kost und Logis erhalten. Näheres Hellmündstraße 27a. 1732

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Vetter, der Privatier **Georg Erath**, nach kurzem, aber schwerem Leiden heute Nacht um 12 1/2 Uhr im 80. Lebensjahre verschieden ist.

Wiesbaden, den 15. Februar 1878.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Peter Brühl.

Die Beerdigung findet Montag den 18. Februar Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt. 1767

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Vaters, Vaters, Bruders und Schwagers, des Schuhmachers **A. H. Schwarz**, sowie für das ehrenvolle Geleite zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere den verehrlichen Vereinen unseren innigsten Dank. 1502

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Denzigen, welche meine nun in Gott ruhende Gattin zur letzten Ruhestätte geleiteten, dem Herrn Pfarrer **Röhler** für seine trostreiche Grabrede und allen Denen, welche uns bei der Krankheit zur Seite standen, unseren tiefgefühlten Dank. 1763

Fritz Blum nebst Kinder.

Dienstag den 19. Februar Abends 7 Uhr im Casino-Saale:

Vortrag des Herrn Dr. Brehm über: „Eine Reise in Sibirien“.

Eintritts-Karten zu den reservirten Plätzen à 3 Mark, zu den nichtreservirten à 2 Mark in der Buchhandlung von

C. Hensel (Jurany & Hensel).

1755

Eine Parthie Damen-Glacehandschuhe

mit 2 Knöpfen zu 1 Mk. 50 Pf., sowie eine Parthie Ball-Handschuhe für Herren und Damen von 1 Mk. 20 Pf. an bis zu den feinsten empfiehlt

M. Pfister aus Tyrol, Langgasse 3,
früher neue Colonnade 4.

18110

Carnevalgesellschaft „Ulke“.



Heute Samstag Abends 11 Minuten vor 8 Uhr: **Große carnavaleske Sitzung** in der „Eule“, Langgasse 12.

Humoristische Vorträge.

Total-Sachen.

1769

Entrée 25 Pf.

Das Comité.

Männergesangsverein „Concordia“.

Unseren Mitgliedern, welchen die Bille nicht zugegangen, zur Nachricht, daß die **carnavaleske Damenführung** morgen Sonntag den 17. Februar Abends 8 Uhr im „Deutschen Hofe“ stattfindet. Freunde können eingeführt werden.

261

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unterm 17. d. Mts. in dem Hause **Friedrichstraße 37** eine **Brod- und Fein-Bäckerlei** eröffne. Dieses meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft zur gef. Nachricht.

Mein eifrigstes Bestreben wird sein, die mir geneigte Kundschaft auf's Auserste zu befriedigen.

Ich erlaube mir, meine **hochachtungsvolle Empfehlung** entgegen zu nehmen und zeichne ergebendst

1873

Gottfried Ritzel.

Burg Nassau.

Meckelsuppe.

Heute Abend:

Um 9 Uhr Morgens: **Sauerfleisch.**

Um 4 Uhr Nachmittags: **Frische Wurst.**

Es ladet höflichst ein

Ph. Denfel. 1784



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Heute Fröhe treffen wieder ein in Eis verpackt: **Edmonder und Selgoländer Schellfische** per Pfund 40 und 50 Pf.; ferner sind frisch eingetroffen: **Äster Rheinsalm** 1a Qualität und **billigst, Flusssche, Merlans, sehr schöner Cabliau, Heilbutt**, sowie **Zander** per Pfund 1 Mark.

429

F. C. Hench. Hoflieferant.

2 Kleiderchränke (gweithülig), nupbaum-lacirt, billig zu verkaufen Seelgasse 10. 1765

Ein gweithü. Kleiderchränk billig zu verl. Friedrichstr. 30.

Rein Schwindel!

Frankfurter Pferdemarkt - Loose



à 3 Mk. (Ziehung 3. April) zu haben bei **W. Speth**, Exped. des Wiesb. Tagblatt, Langgasse 27.

NB. Schon 2 Mal fiel in einem Zeitraume von 10 Jahren der erste Preis und außerdem mehr als 20 Reich und Wagenpferde (Prachtexemplare) in mein Debit.

Oppenheimer St. Katharinen - Loose à 3 Mk., wo jedes Loos gewinnt (Ziehung findet erst am 15. October d. J. statt), sind alsbald, wenn der Vertrieb hier abhört, durch mich zu beziehen. 1160

Durch ärztliche Verordnung empfohlen:

CHINA-WEIN

mit und ohne Eisen

bereitet von den Apothekern Kraepelin & Holm in Zeist (Niederlande) aus den wirksamsten Theilen der China, in altem spanischen Wein unter Garantie der Reinheit und Güte.

Ohne Eisen verordnet bei grosser Schwäche, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Fieber, Nervenkrankheiten und ihren Folgen, als Kopfwah, Neuralgie u. s. w.

Mit Eisen verordnet gegen Blaisucht, Blutmangel, Geschlechtsschwäche, Drüsen- und Hautkrankheiten.

Preis der 1/2 Flasche M. 4.—
1/2 2.50.

Die besten Zeugnisse der Niederl. medicin. Facultät, d. Augusta-Hospitals in Berlin und anderer hervorragender wissenschaftlicher u. ärztlicher Autoritäten, sowie die amtliche Analyse sind im Prospect enthalten u. gratis von unten genannten Apotheken zu beziehen.

General-Depôt für ganz Deutschland:

Elnain & Co. in Frankfurt a. M.

und Rud. Hohensee in Berlin, Leipzigerstrasse 34.

Depôt in Wiesbaden in der **Amts-Apothek.** 418

Essenzen zum Selbstanfertigen

weinen halten stets Lager

Kaiser & Elsenheimer,

1733

Schillerplatz 3.

Dörrfleisch per Pfd. 70 Pf., Ledertunst per Pfd. 36 Pf., Wurst per Pfd. 40 Pf. u. Bratwürstchen p. St. 14 Pf. a. 5. Steing.

Ein **gutes Bett**, 1 nupbaumene Kommode, 1 Doppel-Beiter und 1 Waschkübel billig zu verkaufen. Näheres Stiefstr. No. 5a, 2 Treppen hoch.

Billig zu verkaufen: **Gedreht und Garzer Vögel** Römberg 1, 2 Stiegen hoch, bei Meyer. Röh. von 1—5 Uhr. 177

Programme, Plakate, Eintrittskarten

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,

Langgasse 27.

Repetirstunde

heute Abend von 8 Uhr an im „Schwalbacher Hof“.
1777 **H. Lomp, Tanzlehrer.**

Zum Gambrinus, Mauritiusplatz No. 2.

Heute Morgens 9 1/2 Uhr: **Duellfleisch.**
Nachmittags 4 Uhr: **Wurst.** 1748
Abends: **Rekellsuppe.** **W. Wenzel.**

Württembergischer Hof.

Heute Abend: **Rekellsuppe.** 1760

Weisse Vorhänge

jeder Art und Breite in großer Wahl empfiehlt in
guter Qualität zu billigen Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

22 Marktstraße 22.

1259

Farbige Kleiderborden

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei

E. & F. Spohr,

Ecke des Michaelsbergs und der Kirchgasse.

467

Weißstickereien,

gezeichnet, angefangen und fertig, bei

W. Heuzeroth.

1787

Möbel zu verkaufen:

- 1 Büffet mit Marmorplatte, Nußbaum.
- 1 Ausziehtisch (Patent)
- 8 hohe Rohrlehnstühle
- 1 großer Herrenschrankschreibtisch
- 6 Rohrlehnstühle, schwarz mit Gold
- 1 compl. französische Betten
- 2 Nachttische mit Marmorplatte
- 1 Waschkommode mit Marmorplatte
- 1 Spiegelschrank
- 1 2thüriger Kleiderschrank

Obige Gegenstände werden sehr billig abgegeben und erteilt hierüber das Nähere Herr
C. Leyendecker, gr. Burgstraße 1. 1432

Billig zu verkaufen ein schöner, 2thür. Kleiderschrank mit geschweiftem Gefäß (neu) und Verzierung. Näheres Helene-
straße 16 bei **H. Sator, Sadler.** 1740

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag Abends präzis 8 1/2 Uhr hält Herr Architect **Griesbach** im Saale des **Bayerischen Hofes** einen Vortrag über den Einfluß des Baumaterials auf die künstlerische Form, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. 219 **Der Vorstand.**

Kriegerverein „Allemannia“.

Heute Samstag: **Außerordentliche General-Versammlung** im „Deutschen Hofe“.

Tagesordnung: Wichtige Vereinsangelegenheiten.

190

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Sonntag den 17. Februar Vormittags 10 1/2 Uhr:

Gesamtprobe.

Montag den 18. Februar: **Keine Probe.** 204

Kriegerverein „Allemannia“.

Vorläufige Anzeige!

Der obengenannte Verein hält am 24. Februar c. im „Römer-saal“ einen **Maskenball** ab, wozu Mitglieder und Freunde des Vereins höflich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Karten sind zu haben für Mitglieder à 50 Pf., für Nicht-mitglieder und Masken à 1 Mark, eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. bei dem Vicepräsidenten **Bourbonus**, Weiß-straße 8; Schuhmacher **Schramm**, Rehbergergasse; **Restau-ration Henning**, Bahnhofstraße; **Restau-ration Haas**, kleine Schwalbacherstraße; **Wollschneider Kunkler**, Kirchgasse 13; Schuhmacher **Guckelsberger**, Michaelsberg 20; im Vereinslokal „**Deutscher Hof**“, sowie im „**Römer-saal**“. **Cassenspreis 1 Mk. 20 Pf.** 190

Musikalischer Club.

Samstag den 23. Februar

in den Räumen des **SAALBAU SCHIRMER:**
Humoristische Abend-Unterhaltung
mit Tanz.

1543

Der Vorstand.

Neue Concordia.

Sonntag den 24. Februar veranstalten wir im „**Saalbau Schirmer**“ ein **CONCERT** nebst **BALL**. **Masken** haben Zutritt. Näheres später. **Der Vorstand.** 397

Ein **Sessel** mit **Nachstuhl-Einrichtung**, zwei **Polster-stühle** und ein **geschnitzter Blumentisch** billig zu verkaufen bei **Steinmetz**, Oranienstraße 13. 525

Ein **Garnitur Möbel**, **Ueberrug** wahlbar, billig zu verkaufen bei **Adolph Schmidt**, Tapezirer, Faulbrunnstraße 1. 1055

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

14. Februar.

Geboren: Am 11. Febr., dem Kaufmann Rudolf Haase e. S., R. Peter Friedrich Paul. — Am 12. Febr., dem Tagelöhner Carl Biding e. S. — Am 11. Febr., dem Wirth Nicolaus Gutermuth e. S. — Am 12. Febr., dem Spengler Carl Feig e. S., R. Georg Theodor Adolf Carl. — Am 18. Febr., dem Kaufmann Simon Wilmann e. S. — Gestorben: Am 12. Febr., Johanna, geb. Jarke, Wittve des Oberamtmanns R. Dörfte, alt 73 J. 9 M. — Am 18. Febr., Wilhelmine, geb. Frazer, Ehefrau des Königl. Oberkassars a. D. Dr. Ludwig Kopp, alt 70 J. 11 M. 28 J. — Am 18. Febr., Anna Marie, geb. Müller, Ehefrau des Leinwandmanns Heinrich Braun, alt 55 J.

Evangelische Kirche.

Septuag.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Götter. Besuche in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Conf. Rath Döhl. Die Casuallhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bidel. Donnerstag den 21. Februar Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule.

Katholischer Gottesdienst

in der Rother Kirche Friedrichstraße 19.

Sonntag Septuagesimae.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Bruderschaft. Dienstag und Freitag Morgens 7 1/2 Uhr sind Schulmessen. Taglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/2 Uhr. Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte. Mittwoch den 20. d. Mts. Vormittags 10 1/2 Uhr ist ein feierliches Seelenamt für Se. Heil. Papst Pius IX., darauf ist die Trauerrede und die Absolutio an der Lumba. In kommenden Woche wird täglich nach der 9 Uhr-Messe die Allerheiligen-Messe um eine allseitige Papstwahl gebetet.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidestraße 23.

Am Sonntage Septuages. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Donnerstag den 21. Februar: Abendgottesdienst 8 Uhr.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 17. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Pfarrer Steinwachs in Offenbach.)

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Septuagesima Sunday.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

Bei der Ehepolitik d. Bl. ist für die gichtleidende Frau in Dohheim weiter eingegangen: Von Ungeannt B M., welches dankend bescheinigt wird.

Mainz, 16. Febr. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt brachte für die Preise sämtlicher Fruchtgattungen keine Veränderung. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 22 M. bis 23 M. 50 Pf. 200 Pfd. Korn 17 M. 50 Pf. bis 17 M. 80 Pf. 200 Pfd. Gerste 20 M. bis 21 M. Im Großhandel wenig beachtetes Geschäft. Ungarischer Weizen 23 M. 50 Pf. bis 25 M.

Berlin, 13. Febr. (Königl. Preuss. Lotterie. Ohne Gewähr.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Classe 157. Königl. Preuss. Classenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 45.000 M. auf No. 33270. 2 Gewinne à 15.000 M. auf No. 10186 und 51768. 3 Gewinne à 6000 M. auf No. 9469 42330 und 69485. 36 Gewinne à 3000 M. auf No. 1524 10416 17711 17603 19165 20301 22155 23291 23455 24016 25564 27860 28265 28824 32256 33718 34387 34686 41247 43565 43994 45576 45742 46163 56849 58152 58567 61718 65879 69575 72581 76844 85036 85280 92352 und 94826. 63 Gewinne à 1500 M. auf No. 441 2716 4242 4569 7421 7459 8174 8477 10258 14808 14311 15523 15688 17578 18868 18952 19421 21947 22885 24665 25430 25909 26947 27895 28168 28414 28429 29256 31485 31630 32476 33161 36440 39105 39668 40158 44038 44926 46592 47752 49620 51860 53078 55258 55966 61595 61689 61742 63085 67581 72250 72759 75915 76629 80501 82715 83237 84705 87598 98100 88890 89446 und 92681. 68 Gewinne à 600 M. auf No. 645 1785 2141 2256 2595 7608 9044 10419 10458 11053 18776 14000 15871 16412 20266 21087 21582 22333 22978 25082 27080 28479 30219 30588 36005 36463 40111 41320 46864 46857 48068 48249 48402 49902 54471 55688 55964 56493 56552 56826 57864 58276 58948 61964 63428 68700 67061 67917 69294 69581 69882 70991 74056 74283 74582 76475 76841 79130 79820 79630 83225 84094 88421 89767 90408 91253 92972 und 94787.

Tagess-Kalender.

Malschule Mario Heine, Webergasse 9, Vormittags von 9—1 Uhr. 16768 Heute Samstag den 16. Februar. Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Zweiter großer Maskenball. Carneval-Gesellschaft „Mik“. Abends 11 Minuten vor 8 Uhr: Große carnevalistische Sitzung in der „Eule“, Langgasse 12. Chorgesang-Schule. Abends 8 Uhr: Übung. 18500 Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Allgemeines Kisturnen. Lokal-Semmerverein. Abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Bayerischen Hofes“: Vortrag des Herrn Architekten Griesbach über „den Einfluß des Baumaterials auf die künstlerische Form“. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Humoristische Unterhaltung im Vereinslocale. Kriegerverein „Allemannia“. Abends: Außerordentliche Generalversammlung im „Deutschen Hofe“. Königl. Schauspiel. 87. Vorstellung. (98. Vorstellung im Abonnement.) „Carpantier“. Große romantische Oper in 4 Aufzügen. Musik von Carl Maria von Weber.

Frankfurt, 14. Februar 1878.

Gold-Course.			Wechsel-Course.	
Soll. 10 fl.-Stücke	16 Am.	65 Pf. 5.	Amsterdam	168.90 B. 50 G.
Dulaten	9	50—55 Pf.	London	20.40 B. 36 G.
20 frs.-Stücke	16	19—28	Paris	81.10—15—10 B.
Sovereigns	20	80—85	Wien	169.70 B.
Imperialen	16	65—70	Frankfurter Cent.-Disconto	4.
Dollars in Gold	4	16—19	Reichsbank-Disconto	4.

Der heutige Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 7 bei.

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

IV.

1. Russia as she is. Three Lettres by John S. Storr (London). Ganz im Gegensatz zu Professor Müller sucht der Verfasser Antipathien gegen Rußland zu erwecken. Er hat seine Beobachtungen in Folge eigener Anschauung im Lande angestellt, und gewiß, er hat die Schattenseiten derselben, die ja als Fakten vorliegen, klar erkannt, allein seine Folgerungen sind nicht logisch; die Mißstände im Lande können nimmer zur Sympathie für die jede Humanität und jede internationale Convention mit Füßen tretende Türkei ausschlagen oder seine Befürchtungen „Is Europe spell-bound? Can she not arise and face her danger?“ begründen. Bezeichnend für die einen Theil der englischen Bevölkerung beherrschende Ansicht ist folgender Ausfall: „For the moment our Great Ally, the French nation, is silent, struggling to settle what she is to be. Free-thinking Germany remains drilled and armed, waiting on events and possibilities, conscious of the feelings that prevail in France, revenge pent-up-groaning under the pressure of Bismarck's iron heel Nicht sehr schmeichelhaft ist, was er weiter sagt: „Nach allen seinen (Deutschlands) schlimm gewonnenen Eroberungen, Anstrengungen und Opfern findet es sich doch als Vetter an der Börse, sein Volk unzufrieden, das Soldatenleben hassend und arbeitslos.“ Worte hat eben England bisher in allen Varianten gehabt; es ist aber eben auch bei Worten geblieben. Preußen hat nie viel gesprochen, aber gehandelt.

2) Die Krankheiten der Sprache und ihre Heilung. Von dem Spracharzt A. E. Verdt's in Aschaffenburg. Wer an den genannten Uebeln (Stammeln, Lispeln, Stottern) leidet, für den enthält die Broschüre recht viel Tröstliches, da der Verfasser dieselben, als auf unrichtigem Luftverbrauch beruhend, sämtlich gründlich curirbar erklärt, auch bei den leichteren Vorkommnissen des Uebels praktische Winke gibt.

3) Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf dem Gebieten der praktischen Technik, Gewerbe, Industrie, Chemie, Haus- und Landwirtschaft. (A. Hartleben's Verlag, Wien.) Daß diese Ausgabe von wirklich praktischem Werthe ist, beweist der Umstand, daß sie schon den 5. Jahrgang zählt. Ein nutzloses Unternehmen gedeiht nicht bis dahin. Die erste Lieferung des 5. Jahrgangs enthält verschiedene recht gute Artikel, einige durch hübsche Holzschnitte illustriert. Von besonderem Interesse sind: „Die chemischen Producte des Holzes“, „Bell's Telephon“, „Vertilgung des Hausschwamms“, „Neue Erscheinungen auf dem Gebiete der Patentanmeldungen“, „Praktische Vereitung eines antiseptischen Verbandstoffs“, „Conserven“ u. c. Reichhaltig und nützlich!

4) „Der Roman meines Lebens“ von Gadländer (Stutt-

gart, E. Krabbe). Die zweite Lieferung ist ungleich interessanter als die erste. Sie umfaßt Hadländer's Lehrzeit in einem kaufmännischen Geschäft und den ersten freiwilligen Militärdienst. Die einfachsten Ereignisse gewinnen in der äußerst anziehenden und humorvollen Darstellung eine leuchtende Gewandlung. Man sieht sich in die Erlebnisse nicht als Zuschauer, sondern gleichsam als interessierter Teilnehmer versetzt; und wenn ein Buch dies erreicht, darf es gewiß als lesenswerth bezeichnet werden.

5) Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens. 1. Band. (Stuttgart, H. Schönlein.) Es muß als ein recht verdienstliches Unternehmen bezeichnet werden, durch welches die Verlagshandlung hier bestrebt ist, Unterhaltendes und Belehrendes in gefälliger Form und zu billigem Preise (per Band 50 Pf.) dem Volke zu bieten. Der erste Band enthält den Beginn eines recht gebiigen Romans „Gepanzerte Herzen“ von Max von Schlägel, gut gezeichnete Zeitbilder, namentlich „Die französischen Frauen während der Revolution“, belehrende Aufsätze, worunter „Der Mensch in den Anfangsstudien der Cultur“, „Der elektrische Draht von Erdtheil zu Erdtheil“ u. und Miscellen.

6) „Deutsche Jugend“. Herausgegeben von J. Lohmeyer. (Leipzig, A. Darr.) Das Februarheft bringt die Fortsetzung der heiteren, pädagogisch bedeutenden Erzählung: Eine Romfahrt von W. Fischer, mit ergötlichen Illustrationen von E. Klimsch; die weitere Folge der interessanten historischen Erzählung von den Thaten und Schicksalen des deutschen Ordens in Preußen, von F. v. Köppen, mit historisch bedeutenden Illustrationen von W. Friedrich; eine schwungvolle Ballade von F. Dahn; die ergreifende Erzählung von Balder's Tod, aus der Feder Werner Fahn's; ein originelles, außerordentlich drolliges Naturmärchen: Die Schneepost von V. Blüthgen; in Anknüpfung an die Balderfage einen Artikel über die Mittel; ein lustiges Spiel und Verstandesübungen; humoristische Gedichte, Räthsel und Sprüche.

7) Das Februarheft der „Fundgrube“ von Dr. A. Rauch (Aschaffenburg) bringt wiederum vieles Nützliche für jede Haushaltung, namentlich aus den Gebieten der Gärtnerei und Obstcultiv. Der Nahrungsmittel-Versäufung geht der Verfasser mit seltenem Muthe und ungeheurer Energie, trotz des Wespennestes, in das er hierbei stößt, in noch erhöhtem Maße zu Leibe und verdient dadurch den Dank aller Consumenten. Unter den vielen nützlichen Rathschlägen ist oft ein einziger, wenn er betreffenden Falles befolgt wird, mehr als eines Jahres-Abonnements werth. Führen wir nur beispielsweise einen solchen an: Bei Verbrennungen und Verbrühungen wird Bestreuen der Wunde mit doppelt-kohlensaurem Natron, auch gepulverter Soda, und nachheriger Verbindung mit einem nassen, feucht zu erhaltenden Tuche, als ein vollkommen sicheres und raschwirkendes Mittel bezeichnet.

8) Von dem Brockhaus'schen Kleinen Conversations-Lexikon ist weiter das 6. Heft (Archangel—August) erschienen. Die empfehlenswerthen Eigentümlichkeiten dieses Werkes haben wir schon früher erwähnt. Die der 4. Lieferung beigegebenen Tafeln sind diesmal besonders interessant, vor Allem diejenige der „Götterwelt des classischen Alterthums“, welche 27 Einzel- und 2 große Gruppenfiguren (Bachus, Tritonen und Nereiden) enthält. Zu „Locomotiven“ sind nicht weniger als 16 Abbildungen von verschiedenartig construirten Maschinen.

Locales und Provinzielles.

? In der vorgestern Abend im Saale der Restauration sah'n stoff-gehabten Besprechung über das neue Colonnade-Projekt versuchte zunächst Herr Architect Bogler das Majoritäts-Votum, welches sich dem Project nicht anschließt, und die von dem Herrn Cur-Director Heyl geheaten Bedenken gegen dasselbe durch Zahlen zu widerlegen, indem Redner erwähnt, daß der von ihm gegebene Erläuterungsbericht der Versammlung wohl nicht bekannt geworden und der dazu gehörige Kostenanschlag nur summarisch mitgetheilt worden sei. Das bestehende Curhausgebäude zunächst beleuchtend, bemerkt Herr Architect Bogler, daß dasselbe den Anforderungen vermöge seiner ungenügenden Construction und Ventilation nicht mehr entspreche und der Ausdehnung und Verbesserung daher bedürfe; allein es sei nicht leicht einem alten Bau einen neuen anzufügen. Die Raumverhältnisse betreffend, führt Redner an, daß der jetzige große Saal einen Quadratflächeninhalt von 671 Quadratfuß habe, während der Saal nach dem neuen Project 1412 Quadratmeter messen werde. Die größeren Localitäten in Frankfurt am Main (Palmengarten, Zoologischer Garten, Börse und Saalbau) haben alle einen bedeutend geringeren Flächeninhalt, ebenso die Säle in Berlin, Köln und Charlottenburg u. s. w. Nur in Wien ist ein hervorragender großer Raum, die Reitschule, mit 1488 Quadratmeter Flächeninhalt. Es würde hiernach der für hier projectirte neue Saal einer der größten in Deutschland werden. Es

ist nun der Vorwurf gemacht worden, daß das neue Project nicht mit dem Curhaus in Verbindung gebracht und deshalb die Verwaltung erschwert werde. Dieses Bedenken findet Herr Bogler fast unbegründet, ebenso wenn gesagt wird, daß das Project eine Concurrenzanstalt werde. Beide Establishments würden unter ein und derselben Verwaltung stehen und ist es dem Dafürhalten des Herrn Redners nach daher einerlei, ob dieselbe hier oder dort Einnahmen macht. Wer den feuchten Platz hinter dem Curhaus nicht benutzen will, führt Herr Bogler weiter aus, der mag die Terrasse besuchen; sie sind nur als eine Ergänzung des Curhauses zu betrachten. Insbesondere aber wird es den Patienten erwünscht sein, bei den Abend-Concerten in geschützter Lage sich bewegen zu können; außerdem liegt aber auch die neue Anlage der Stadt näher. Was nun den Restaurateur anlangt, so hat derselbe den Vortheil, die doppelte und dreifache Anzahl Gäste zu bewirthen als jetzt; im Uebrigen soll die Anlage zur Bequemlichkeit des Publikums und nicht eines Restaurateurs wegen geschaffen werden. Die Verasser des neuen Projects schiden demselben weiter voraus, daß dasselbe sich selbst trage und die Steuerzahlernden hierzu nicht herangezogen werden würden. Auf die Construction der wieder aufzubauenden Colonnade eingehend, bemerkt Redner, daß, wenn dieselbe in ihrer früheren Gestalt wieder ausgebaut werde, so müßten vor allen Dingen die Balkeneller herausgenommen und eiserne Träger eingeschoben, außerdem aber der Boden mit Asphalt gedeckt werden, weil Risse, Regen und Schnee bis dorthin eindringen sind. Zur Ausführung dieser Arbeiten seien dann außer der Brandentschädigungssumme von 114.000 Mark mindestens noch 76.000 Mark aufzubringen. Nach der weiter aufgestellten Berechnung des Herrn Bogler seien für den Neubau 386.000 Mark, nach Abzug der 114.000 Mark, erforderlich. Hieron die in Aussicht genommenen Einnahmen bei billiger Beschaffung des Capitals und Amortisation desselben erst nach 10 Jahren in Abzug gebracht, so könnten 14.000 Mark erspart werden, welche Summe nicht allein den Einnahmen Wiesbadens durch den Zugang von Fremden, sondern auch die städtische Einnahme, z. B. Accise, zu Gute kommen würde. Hiermit, glaubt Redner, sei aller Zweifel gegen das neue Project gehoben. Herr Hotelbesitzer Zais spricht auf Grund von ihm gemachter Erfahrungen durch den langjährigen Verkehr mit Badegästen sich für das Project aus und erwähnt, daß selbst der Gemeinderath aus einer absoluten Ablehnung des Projects nicht bestanden habe; die Unmöglichkeit desselben sei ganz außer Zweifel, denn viele Fremde, bemerkt Herr Zais, besuchen am Abend die Curhaus-Concerte gar nicht mehr, einmal, weil zu den Nachmittags-Concerten der freie Zutritt gestattet ist und dann, weil schon mancher Gurgast durch die hinter dem Curhaus herrschende kalte Luft sich gründlich verborben hat. Alles dies werde durch das neue Project beseitigt. Beispielsweise führt Redner an, wie im verfloffenen Sommer kaum 14 Tage anhaltend schönes Wetter gewesen sei, so daß selbst Kurgäste anriethen, den feuchten Boden nicht zu betreten und die Concerte im Stiche zu lassen. Außerdem kommt noch wesentlich in Betracht, daß im Monat August, wo in der Regel die großartigen Musikfeste in Köln, Düsseldorf u. s. w. abgehalten werden, unsere Stadt fast von Fremden leer ist, weil sie sich alle dorthin ziehen. Erwägt man nun, daß durch den zu beschaffenden Concertsaal größere Veranstaltungen (Musikfeste u. c.) dann auch bei uns abgehalten werden können, so würde die Rentabilität dieses Establishments durchaus gesichert sein. Auch vom sanitären Standpunkt aus hat sich bis jetzt Niemand gegen das neue Project ausgesprochen. Herr Richter Carl Walther hat zwar gegen das Project nichts einzuwenden, legt aber Bedenken, ob sich die aufgestellte Berechnung in Bezug auf die Erhöhung der Curgäste u. c. auch verjagen wird. Letzteres kann geschehen, ohne daß das Project zur Ausführung gelangt. Des Redners Hauptbedenken aber ist das, daß durch Zuleitung des warmen Wassers nach der neuen Colonnade der Kofbrunnen und das damit in Verbindung gebrachte Project neben hingerlegt werden könnte. Herr F. W. Alshöfer erwidert hierauf, daß keineswegs durch den vorliegenden Plan die Kofbrunnen-Angelgenheit in's Wasser falle. Mit der Befestigung des Hospitals ist die Errichtung einer überdachten Glashalle u. c. in Sicht, wodurch dann auch den wulstigen Kranken Rechnung getragen werden soll. Das vorliegende Project aber sei lediglich im allgemeinen Interesse. Herr Weiss hält die von dem Herrn Walther geheaten Bedenken für überflüssig und verweist einfach auf andere Bedenken, wie z. B. Carlshaus mit seinen 14 Brunnen, welche sämtlich frequentirt werden. Der Kofbrunnen, führt Redner weiter aus, bildet allerdings den Mittelpunkt unseres ganzen Curlebens und wenn Herr Curdirector Heyl, dem bezüglich seiner Verwaltung alles Lob zu spenden ist, es versucht, die Fremden nach dem Curhaus hinzuleiten, so ist dies nur lobend anzuerkennen. Herr Curdirector Heyl ist ein Verwaltungstalent, eine Persönlichkeit, die sich viele Verdienste um unsere Stadt erworben hat und deshalb muß man ihn auch hören. Herr Steinhauermeister Roth schließt sich im Wesentlichen den Ausführungen des Herrn Zais an und bewert, daß er — Redner — dazu bestimmt worden sei, für das Bogler'sche Project sich auszusprechen, weil dadurch einem längst geheaten Wunsche der Einwohner Wiesbadens sowohl als auch der Fremden Rechnung getragen und ein Platz geschaffen werde, an welchem namentlich die letzteren sich in frischer Luft ergehen könnten; wenn im Uebrigen von Unrentabilität g'sprochen werde, so seien die vom Gemeinderath geheaten Bedenken allerdings nicht zu vernachlässigen, denn auf ihn solle doch schließlich stets alle Verantwortlichkeit; Herr Roth möchte aber den Bürgerausschuß gebeten haben, die gleichen Bedenken fallen zu lassen. Unsere Hauptaufgabe ist, führt Redner fort, die Bedienung unserer Curindustrie; wenn diese prosperirt, dann geht es uns allen gut. Das keine Baden-Baden hat nenerdings für seine Curverhältnisse ein Anleihen von 3.000.000 Mark gemacht, umso mehr muß Wiesbaden Alles aufbieten, um den Fremden den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Redner beantragt, in die heute zu fassende Resolution den Passus aufzunehmen, daß für den Fall ein Ausfall in den voranschätzlichen Einnahmen entstehen sollte, der Bürger-

anschuß eventuell dafür einzustehen wolle. Wenn der Herr Cur-Director sich jetzt dem Project etwas fern stelle was ihm übrigens nicht zu verargen sei, so scheint dieselbe doch nicht abgeneigt, für die Kosten aufkommen zu wollen, wenn die von den Fremden zu erhebende Cuntage obligatorisch eingeführt werde; wenn dieser Fall eintreten wird, so hat der Herr Cur-Director die Versicherung gegeben, daß noch größere Projecte zur Ausführung gelangen könnten, wie der Colonnadenbau. Auf die Frage des Herrn H. W. Käse hier, ob vielleicht Jemand gegen den Plan, der im Saal zur Ansicht ausgestellt ist, etwas einzuwenden habe, bemerkt Herr Käse, daß man dies den Technikern überlassen solle, zumal bis jetzt Opposition gegen denselben überhaupt nicht gemacht worden sei. Schließlich wurde beschloffen, nachstehende Resolution folgenden Tags an den Gemeinderath abgeben zu lassen: „In der gestern Abend stattgehabten Beirathsbesprechung einer größeren Anzahl Bürgerausschußmitglieder ist beschloffen worden, das Boglerische Project, betreffend den Colonnaden-Umbau, zur Ausführung zu empfehlen. Aus diesem Grunde wird der Herr Oberbürgermeister Lang ersucht, alsbald eine Bürgerausschußung zu berufen, um den Gegenstand durch eine von beiden Collegien zu wählende Commission der weiteren Beratung zu unterziehen.“ Dieser Antrag wurde von sämmtlichen Anwesenden unterzeichnet und sodann die Sitzung geschlossen.

KB. Die Kgl. Regierung hat bezüglich der Höhe der Bürgeraufnahme-gelder, die bekanntlich in letzterer Zeit vielfach zweifelhaft geworden war, eine Entscheidung getroffen, die den Gemeindevorständen zur Beachtung mitgetheilt worden ist. Derselbe lautet: „Im Anschluß an unsere Circular-Beschlüsse vom 19. April und 31. December v. J., die Bürgeraufnahme-Gelder betreffend, benachrichtigen wir das Kgl. Landraths-Amt, daß die Frage, in wiefern nach Erlass des Gesetzes über die Freiwilligkeit vom 1. November 1876 im Gebiete des Nassauischen Gemeinde-Verfassungsgesetzes vom 24. Juli 1864 die Erhebung eines höheren Einlagegeldes für die Theilnahme an den Gemeindegewinnungen von den Anwohnenden als von den eingewiesenen Einwohnern zulässig sei, höheren Orts einer widerholten Prüfung unterzogen worden ist und nunmehr die von uns vertretene Auffassung Anerkennung gefunden hat, daß die für die Zulassung zu den Gemeindegewinnungen zu entrichtende Abgabe nicht als eine Gemeindegeld, zu welcher die anwohnenden Einwohner nach dreimonatlichem Aufenthalte nur gleich den übrigen Gemeinde-Einwohnern herangezogen werden können, im Sinne des §. 8 des Freiwilligkeit-Gesetzes zu betrachten sei, da die gedachte Abgabe, wenn gleich sie überall in die Gemeindegeldsätze fließt, doch eine von jedem Einwohner zu tragende Steuer, sondern vielmehr das Äquivalent für bestimmte, durch sie zu erzielende Vermögensvortheile bilde und im Gegensatz zu sonstigen Steuern und Lasten freiwillig übernommen werde, ohne daß ihre Verweigerung auf das Wiederlassungsrecht als solches Einfluß hätte. Der Herr Minister des Innern hat sich daher damit einverstanden erklärt, daß die Bestimmung des Nassauischen Gemeinde-Gesetzes, sowie auch der übrigen im hiesigen Regierungsbezirke geltenden Gemeinde-Ordnungen, welche eine ungleiche Behandlung der anwohnenden und der eingewiesenen Einwohner im Hinblick der Abgabe für das Bürgerrecht, resp. hinsichtlich der Zulassung zu den Gemeindegewinnungen ausdrücklich gestattet, auch fern-rhin in Anwendung gebracht werden. Wir veranlassen das Königl. Landraths-Amt, demgemäß die Gemeindevorstände baldigst anderweitig zu instruiren.“

Strasslammmer vom 15. Febr. Das Erkenntnis des Königl. Amtsgerichts zu Langenschwalbach vom 5. December v. J., wonach der Gottfried Fuhr von da wegen Hausfriedensbruchs zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurtheilt wurde, wird auf die vom Polizeiamt eingelegte Berufung befähigt und hiedurch die Kosten der zweiten Instanz außer Ansatz. Der Tagelöhner Jacob Raft von Langenschwalbach wird von der Anlage der Heberetung gegen die angeordnete Viehsperre freigesprochen. — Am 27. December v. J. begegnete der Handelsmann Abraham Strauß aus Dettlich auf der Chaussee zwischen Hattenheim und Dettlich dem Krämer Stephan Kissel von da. Im dem Augenblick, wo Beide aneinander vorübergingen, schlug Kissel dem Strauß mit einem Stock derart auf den Kopf, daß das Blut floß. Der Angeklagte hat schon wegen Blutschande und wegen Worts in Untersuchung gestanden, und wird er wegen der ihm zur Last gelegten Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt und seine sofortige Verhaftung verfügt. — Am Morgen nach dem 2. September v. J. wurde der Schreiner Karl Schmidt aus Königstein beim Nachhausegehen von der Mauer von dem Georg Hasselbach von da unter dem rechten Auge durch irgend ein Instrument verletzt. Nach der stattgehabten Beweisaufnahme ist es wahrscheinlich, daß Hasselbach von Schmidt und dessen Brüdern in die Schlägerei ohne sein Verschulden hineingezogen worden ist; wenn dies indeß auch nicht angenommen wird, so hat sich der Angeklagte mindestens im Stande der Nothwehr befunden, und erfolgt die Freisprechung des Angeklagten Schmidt. Bertheidiger war Herr Rechtsanwalt Scholz. — Am 28. November v. J. waren mehrere Burschen auf der Controlersammlung in Kessel. Auf dem Wege von da nach Wipperfurth gelangten dieselben unter einander in Streit. Friedrich Riehl von Wipperfurth, der von Kessel aus eine Schippe mit nach Hause nahm, schlug damit auf den Peter Giebel los, ebenso auf den David Knebel, bei welcher Gelegenheit dem Letzteren durch einen Schlag mit der scharfen Seite der Schippe die linke Ohrmichel durchgeschlagen wurde; Giebel hat auf dem Kopfe eine Knochenprellung davon getragen. Das Gericht verurtheilt den Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre und 3 Monaten, auch wird derselbe sofort in's Gefängnis abgeführt.

Gestern wurde in dem Hause Webergasse 1 eine Thüre der Dachkammer gewaltsam zerbrochen und aus derselben die sämmtlichen einem Dienstmädchen gehörigen Kleidungsstücke gestohlen.

Druck und Verlag der J. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Gierke 1. Blatt.)

Δ (Sprudel.) Wie wir hören, hat das Comité der Mainzer Karthaus-Gesellschaft officiell seinen Besuch für die Sprudel-Sitzung am Montag Abend zugesagt.

Aus dem Reiche.

— In einer Untersuchung gegen einen Redacteur wegen Beleidigung hat das Ober-Tribunal in einem Erkenntnis vom 24. Januar d. J. folgenden Rechtssatz ausgesprochen: Zum Thatbestande einer strafbaren Beleidigung ist die Nennung des Namens des Beleidigten nicht erforderlich, vielmehr genügt die Bezeichnung desselben in einer erkennbaren Weise. Die Strafbarkeit wird dadurch nicht aufgehoben, daß der Redacteur gar nicht den Beleidigten kennt und überhaupt nicht weiß, auf wen sich die in dem ihm zugeschickten Artikel ausgesprochene Beleidigung bezieht.

(Militärisches.) Um die Neubewaffnung der deutschen Armee zu vervollständigen, hatte man sich über eine den Ansprüchen der Neuzeit genügende einhändige Feuerwaffe zu entscheiden. Man schwankte bisher zwischen einem der in Vorschlag gebrachten Revolversysteme oder einer Hinterladerpistole, wobei die von den Gebrüdern Mauser in Stuttgart als solche bezeichnet wird, für die man sich endlich entschlossen hat. Wir erfahren über diese Waffe Nachstehendes: „Das Kaliber derselben ist 9 Millimeter, der Lauf besteht aus Gußstahl und besitzt eine Länge von 168 Millimeter, mit vier von rechts nach links laufenden Flügen. An das Ende des Rohrs, welches das Patronenlager umschließt, ist das Gehäuse geschnitten, auf welchem das Standrohr steht. An der rechten Wand des Gehäuses liegt der Auswerfer, welcher einen Winkelhebel bildet. Die Sicherung ist der linken Wand eingefügt. Der Verschluß besteht aus einem rechtwinkligen Block, der unter dem Lauf ruht, mit einem rechtwinkligen Ansatz zum Abschluß des Patronenlagers. An dem unteren Gehäusethell ist der Abzugsbügel angebracht. Den ersten umschließt der Schaft der Pistole, während vorn der Lauf keinen Schaft besitzt. Die Waffe erfordert zur Abgabe des Schusses nur zwei Ladegriffe. Die Patrone ist eine Metallpatrone mit Centralzündung. Die Länge derselben beträgt 88 Millimeter, das Gesamtgewicht 17,2 Gramm, das Geschossgewicht 10,5 Gramm bei 1,5 Gramm Pulverladung. Die Feuergeschwindigkeit kann bis zu zwölf geladenen Schuss in der Minute gesteigert werden. Der Preis einer solchen Pistole stellt sich auf 28–30 Mark, wogegen der eines Kriegsgewehrs 45 Mark betragen würde, was wohl ein bedeutender Unterschied ist.“

— Da es immer noch nicht genügend bekannt ist, daß nach der neuen Gesetzgebung die nach früheren Verordnungen pensionirten Invaliden (Altpensionirte) größere Ansprüche als früher haben, so ist bestimmt worden, daß darauf hingewiesen werde, daß solche Altpensionirte, sofern sie civilmilitäre Leistungen einnehmen, in denen ihnen nach den früher gültigen Vorschriften des Staats-Ministerial-Beschlusses vom 30. Mai 1844 die Pension neben dem Civileinkommen belassen werden durfte, jetzt wieder Anspruch auf deren Fortsetzung haben. Die Leistungen der vorerwähnten Art umfassen alle Anstellungen im Privat- oder ländlichen Gemeinbedienste, sowie alle Beschäftigungen, bei welchen die Invaliden nur vorübergehend gegen schuldlose Bezahlung oder Botsen resp. Wochengeld, oder die Exequationsgebühren und sonstige gleichartige Emolumente zur Hilffleistung angenommen waren, beziehentlich noch sind. Die Betheiligten, welche begründete Ansprüche auf Wiederanweisung und Nachzahlung haben, müssen jene bei der Regierung ihres Bezirks anmelden.

(Eingekandt.)

Die Erwiderung eines „Eingekandt“ in No. 33 dieses Blattes wegen Befragung einiger Teilnehmer bei der Allersfelden-Projektion am 1. November vorigen Jahres veranlaßt Einsender dieses zu der kurzen Erklärung, daß diese „Profection“ ganz genau in derselben Weise abgehalten worden ist, wie früher, so daß die Erlaubnis des Herrn Ober-Präsidenten zu dieser Projektion durch Neuerungen nicht hinfallig geworden ist. Im „Tagblatt“ will Einsender die Sache nicht weiter besprechen, nur das Eine möchte derselbe den Herrn „A. B.“ fragen: warum denn 1876 die Frohleichnam-Projektion verboten wurde, die doch durch das nassauische Special-Gesetz von 1816 ausdrücklich erlaubt ist? Das Weitere bleibe dem bewährten Bertheiliger der Befragten vor den Schranken des Gerichts überlassen. „Sum cuique“

Der Allgem. deutsche Verein gegen Verfälschung von Lebensmitteln veröffentlicht als Antwort auf das Urtheil des Prof. Dr. Sonnenschein siebenzehn ärztliche Atteste über das holländ. Cacao-pulver von van Houten, welche sämmtlich sich ungünstig über dieses Fabrikat äußern. Auch liegt eine Analyse des chem. Laboratoriums der Herren Geh. Hofrath Dr. Fresenius und Dr. Neubauer vor, wonach genannter Cacao die Bezeichnung „rein“ nicht verdient. 1786

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 40.

Samstag den 16. Februar

1878.

Bekanntmachung.

Samstag den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr kommen im hiesigen Stadtwald District **Bahnhof, Neroberg und Himmelshöhe** 6 Raummeter eichenes Scheitholz, 13 Stück eichene Wellen, 17 Raummeter buches Scheitholz, 51 Raummeter buches Brägelholz, 962 Stück buchene Wellen, 2 Raummeter birchens Wertholz, 2 Raummeter lichter Holz und 4 Raummeter Stodholz zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelplatz um 9 1/4 Uhr an der Kanzelbuche am Gutenpfehl.

Wiesbaden, den 5. Februar 1878. Im Auftrage:
H. H. Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Samstag den 23. d. Mts. Vormittags 10 Uhr kommen im hiesigen Stadtwald District **Wärzburg** 1 eigener Stamm, 0,68 Festmeter haltend, 2 Raummeter eichenes Scheitholz, 66 Raummeter buches Scheitholz, 52 Raummeter buches Brägelholz, 1025 Stück buchene Wellen und 29 Raummeter Stodholz zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelplatz um 9 1/4 Uhr an der Trauerbuche.

Wiesbaden, den 13. Februar 1878. Im Auftrage:
H. H. Bürgermeisterei-Secretär.

Versteigerung.

Die Anfuhr von 300 Cbm. Stüchle und von 150 Cbm. Decksteine aus dem Steinbruch Speiersbach nach dem Lagerplatz an der Platterstraße soll im Versteigerungswege vergeben werden.

Reflektanten wollen sich zum Steigertermine **Samstag den 16. Februar c. Vormittags 11 Uhr** in dem Rathhause, Zimmer No. 1, einfinden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1878. Der Stadtbaumeister.
J. B. Richter.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von **21 Livree-Hosen** für die Bediensteten des Curhauses soll im **Submissionswege** vergeben werden.

Lieferungstermin: 1. März 1878.

Inhaber von Schneidergeschäften werden aufgefordert, ihre Offerten **bis zum 20. Februar l. Jc.**, unter Beifügung von Stoffmustern, bei der unterzeichneten Direction verschlossen einzureichen, mit der Aufschrift: **Submission auf Livree-Hosen.**

Die Bedingungen können auf dem Bureau derselben im Curhause, links vom Portale, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 11. Februar 1878. Städtische Cur-Direction.
F. Heyl.



Masken-Garderobe

Kleine Schwalbacherstraße 1a, zunächst der Kirchgasse, empfiehlt ihre **Domino's** in großer Auswahl wie bekannt zu den billigsten Preisen.

1585

Fr. Kraft.

Ruhrer Ofenkohlen I^a Qualität,

starkreich und feinst, gewaschene **Rußkohlen, Anzündholz** und buches **Scheitholz** liefert billigst

1129

P. Blum, Grabenstraße 24.

Stroh- und Rohrstäbe werden fortwährend zum Flechten und Repariren angenommen bei **Karl Kögel, Hofschuhmacher, Hehlenstraße 22.**

1192

Antiquitäten

und **Gegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

114

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Curhaus zu Wiesbaden.

II. Grosser Maskenball

in den

Sälen des Curhauses

am

Samstag den 16. Februar c.

unter Bethheiligung

hiesiger geselliger Vereine.

Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr O. Dornowass.



PROGRAMM.

Erste Abtheilung.

Masken-Polonaise: „Narhalla-Marsch“ von Zulehner	Beide Orchester.
Walzer: „Tausend und eine Nacht“ von Joh. Strauss	Cur-Orchester.
Polka: „Hoch hinaus“ von Heyer	Cap. d. 80. Inf.-Rgts.
Galop: „Im Fluge“ von Jos. Strauss	Cur-Orchester.
Polka-Mazurka: „Alpenklänge“ von Lafan	Cap. d. 80. Inf.-Rgts.
Walzer: „Pische Geister“ von Ed. Strauss	Cur-Orchester.
Française: „Victoria“ von Hermann	Cap. d. 80. Inf.-Rgts.
Polka: „Victoria-Polka“ von Jos. Strauss	Cur-Orchester.
Galop: „Blitz“ von Labitzky	Cap. d. 80. Inf.-Rgts.
Rheinländer-Polka: „Bekrönt mit Laub“ von Hermann	Cur-Orchester.
Walzer: „Sprudel“ von Keler-Bela	Cap. d. 80. Inf.-Rgts.

PAUSE.

Während der Pause:

1. **Variationen** über „Lott ist tot“ v. Reinhold
2. **Narrentanz-Walzer** von Gungl

Hierauf:

Grosse Tombola mit 3 werthvollen Preisen.

Die laufende Nummer der Eintrittskarte gilt für die Ziehung. Sämmtliche Nummern der vorausgabten Karten werden in eine Urne verschlossen. Aus diesen Nummern werden drei — die **erste** gezogene als **erster Preis**, die **zweite** als **zweiter Preis**, die **dritte** als **dritter Preis** — gezogen. Die Theilnehmer des Balles haben daher im günstigen Falle **gleiche Anwartschaft** auf einen der drei Gewinne.

Sodann:

3. **Variationen** über's „Fuchsalied“ von Suppé
4. **Marschpotpourri** von E. Bach

Zweite Abtheilung.

Marsch: „Fatinitza-Marsch“ von Suppé	Cur-Orchester.
Polka: „Schneideredeng“ von Eichelberg	Cap. d. 80. Inf.-Rgts.
Française: „Mannschaft an Bord“ von Suppé	Cur-Orchester.
Polka-Mazurka: „In der Heimath“ von Jos. Strauss	Cap. d. 80. Inf.-Rgts.
Galop: „Die schöne Reiterin“ von Keler-Bela	Cur-Orchester.
Walzer: „Morgenblätter“ von Joh. Strauss	Cap. d. 80. Inf.-Rgts.
Rheinländer-Polka: „Constantin“ v. Arplius	Cur-Orchester.
Française: „Festival-Quadrille“ v. Jos. Strauss	Cap. d. 80. Inf.-Rgts.
Polka-Mazurka: „Schwungfeder“ von Bodlek	Cur-Orchester.
Polka: „Kutschke-Polka“ von Stasny	Cap. d. 80. Inf.-Rgts.
Galop: „Mexicaner“ von M. Carl	Cur-Orchester.

Der Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle und Gallerien werden nicht vor **7 Uhr** geöffnet; die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Preis der Eintrittskarte: **4 Mark** für die Person. Für die **Gallerie** werden, soweit Raum vorhanden, Karten zu **3 Mark** ausgegeben, welche indess zum Eintritt in die Säle und zur Verlosung **nicht** berechtigen.

Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben zum Balles keine Gültigkeit.

Eintrittskarten sind auf der städtischen Cur-Casse im Curhause, sowie an der Abendcasse zu haben.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Betten billig zu verkaufen bei **Adolph Schmidt,** Tapeziter, Faulbrunnenstraße 1. 1623

Alten Portwein,

„Old Port“,

hochfeinstes Gewächs, empfiehlt für Wiederverkäufer zu mäßigen Preisen

Jacob Stuber, Weinhandlung. 1537

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfiehlt

Adolph Schramm,

6371

Rheinstraße 7.

Pfandleih-Anstalt Kaiser,

3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart.

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft

von Wilhelm Münz

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Werkzeuge, 13 Mehrgasse 13.

Nerostraße 11. Möbel-Magazin Nerostraße 11.

Fortwährend auf Lager: Fertige, geschmückte Plüsch-Garnituren, Sopha's, Stühle, Tische, Kleider- und Küchenschränke, fertige franz. Betten, Rohhaar- und Seegrass-Matratzen, einzelne Bettstellen, Kommoden, nußbaumene und tannene Secretäre, Glaskränke, sowie alle Arten Spiegel mit und ohne Trumeaux etc.

Nerostraße 11. Heinrich Martini, Nerostraße 11. 225

Abreise halber ein Spielisch, Anstisch, Nachtschisch mit Marmor, Stühle, Chaislons, Gardinenstangen, Alles in Mahagoni, fast neu, Portiere, franz. Blumenständer, Hängelampe, Marmorbasis, Services, feines Porzellan und Glas, Küchengeräthe, Westermann'sche Monatshefte, Brockhaus Brillen, Schillers Werke, elegant gebunden, zu verkaufen Tannusstraße 19, drei Treppen hoch. 1097

Dogmatische 24 werden fortwährend Lumpen, Knochen, Papierabfälle, Abfälle von neuem Tuch, sowie alte Metalle zu den höchsten Preisen angekauft; auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt. Joh. Markloff. 18648

Neue Möbel.

Französische und deutsche Bettstellen, Nacht-, Wasch-, Küchen- und Kleiderschränke billig zu verkaufen Dellmündstraße 11, Hinterh.

Zur Backofen-Einrichtung

für Steinkohlenfeuer ist sämmtliches Eisenwerk sehr billig zu haben Adelheidsstraße 44. 1137

Ein Kleiderschrank, fast neu, billig zu verkaufen Westrichstraße 42, Hinterhaus, 3. Stock links. 18546

Zu verkaufen 1 Glasaufsatz, 1 Tisch, Delbilder, Schüsselbank, Plattofen, Zuppe und Stiefel Lehrsstraße 1. 1566

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte

Stollwerck'sche Brust-Konbons

seit 40 Jahren bewährt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pf. in Wiesbaden in den meisten Apotheken, ersten Conditoreien und Colonial- & Delicatesse-Geschäften. 240 a

Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher irre geführt zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. A. y's Originalwerk, herausgegeben von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vertrauen kann ein Kranker

nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. A. y's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode kranke Menschen, ja saunenerregende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustrierten Buche

Dr. A. y's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut welchen selbst solche Kranke noch Erlangung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Leistung der Kur auf Wunsch durch dafür angefertigte praktische Karten gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorzüglichen, 544 Seiten starken Werke: Dr. A. y's Naturheilmethode, 100. Aufl., Fubel-Ausgabe, Preis 1 Mark, Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.

Obiges Buch ist vorrätig in Wiesbaden in der Buchhandlung von Jos. Dillmann, Marktstraße 36. 250

Apath Benemons „Diamantkitt“ kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Marmor, Meerschäum, Bernstein etc. à Fl. 50 Pf. nur bei Moritz Moller in Wiesbaden, Bahnhofstr. 12. 232

Das 120 Seiten starke Buch:

Sicht & Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. — Die beigebrachten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Cur. 250

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes

Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Nistchen. Allein acht zu haben bei Chr. Maurer, Langgasse 11. 123

Mauergasse 15 sind billig zu verkaufen: 6 vollständige Garnituren in Plüsch, Rips und Damast, 40 Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Rohhaar- und Seegrass-Matratzen, 40 Deckbetten und Kissen, ein- und zweiflüchtige nußbaumene und tannene Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Spiegelschränke, verschiedene Schreibpulte (zum Schreiben und Stehen), sowie eine große Parthie Porzellan, Bett-, Hand- und Tischtücher und Servietten. Frau Martini. 1171

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 161

W. Hack, Bäckerstraße 9.

Kanarienvogel-Weibchen, adre Haxer, sowie mehrere Haxen und Adria zu verkaufen Helemstraße 22. 1133

Keine Haxer Kanarienvogel (Haxen und Weibchen), sowie eine gedumme Vogelheide sind billig zu verkaufen. Rab. Adlerstraße 49, 3. Stock. 1512

Maskenanzüge & Domino's

in Seide und Bercal zu verleihen Webergasse 44. 1544

Für Consumenten von Buchen- schweitholz I. Classe

empfeht in Waggon-Ladungen von 200 Centnern frei Bahn-
hof dorten

a Mt. 10. — per Meter
oder Mt. 1. — per Centner

und erhalten Abnehmer von größeren Quantitäten Rabatt.
Näheres bei

Georg Reitz

13 (F. D. 7765.) in Mainz.

Das Kohlenlager

Neroststraße 23 empfiehlt fortwährend I. Qualität Ruhr-
kohlen, Scheit- und Anzündeohlz zu billigen Preisen. 18501

Sargmagazin Neroststraße 34.

Sargmagazin Kirchgasse 15a.

Ein glatthaariger Affenpinscher, reine Raze, zu kaufen
gesucht Webergasse 6. 1665

Eine neue Nobelbank (Nepfelbaumblatt) zu verkaufen in
Dohheim No. 117. 1647

Ein Gartengelände zu kaufen gesucht. Näb. Exped. 1696

Neugasse 13 sind 4 neue Fensterläden, ein alter Erker,
sowie mehrere alte Fenster zu verkaufen. 1636

Rornstroh, 20—25 Str., billig abzug. Weisberg 23. 1672

Einige Eiter reine, unabgerahmte Milch per Eiter zu
24 Pf. vom Hof Weisberg abzugeben. Bestellungen können bei
Herrn Kaufmann Wolff, Taunusstraße, abgegeben werden. 1406

Auf der Wasch- und Bleichanstalt Balkmühweg 6 wird große
Wasche zum Waschen angenommen. Frau Dembach. 1578

Nechte Harzer Ruchweibchen zu verk. Schachtstr. 22, 1 St. h.

Die Führung der Bücher eines kleineren Geschäfts, event.
schriftliche Arbeit jeglicher Art wird zu übernehmen gesucht. Näheres
Expedition d. Bl. 1599

Eine Engländerin gibt gründlichen Unterricht in der englischen
Sprache mit Conversation. Offerten unter U. W. 77 in der
Expedition d. Bl. niederzulegen. 1600

Gregorianische Methode

(6 Sprachen) Bahnhofstraße 12, eine Treppe hoch. 11

Zur Krankenpflege, im Nachtwachen, Aus- und Ankleiden
der Leichen zc. empfiehlt sich ein junger Mann. Näheres Röder-
allee 36, rechts. 1638

Ein rother Dachshund abgegeben gekommen. Dem Wieder-
bringer oder Auskunftgeber Belohnung Mainzerstraße 16. 1638

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein kleines Landhaus in schönster und gesunder Lage
ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in
der Expedition d. Bl. 12

Ein kleines Haus mit schön angelegtem Garten, bestehend aus
3 Zimmern, Küche und auch Stallung, bisher benutzt für Garten-
wirtschaft, sehr gangbar, ist zu vermieten oder auch zu verkaufen,
mit und ohne Wirtschaft's-Inventar. Dasselbe liegt nahe bei
Wiesbaden und wäre auch zum Alleinbewohnen oder für Gärtnerei,
Wascherei und dgl. geeignet. Offerten unter A. A. bittet man in
der Expedition d. Bl. niederzulegen. 1508

Ein kleineres Haus in Mitte der Stadt, zu jedem Geschäfts-
betrieb geeignet, ist zu verkaufen. Näb. Exped. 544

Eine elegante herrschaftliche Villa, unmittelbar am Cur-
haufe, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16

Ein gangbares, feines Colonial- und Delikatessen-
Geschäft in Wiesbaden ist Familienverhältnisse halber zu ver-
pachten, resp. mit Cass zu verkaufen. Näheres unter Chiffre 3006
bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 18595

Geld

auf Gold, Silber, Uhren, Weiszeug zc. bei
Theis, Friedrichstraße 30. 1248

2200 Mark, getheilt, sind sofort auszuleihen durch Moses
Levy H., Commissionär in Bierstadt. 1689

15,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten
unter A. B. 10 besorgt die Expedition d. Bl. 1282

16,000 Mark Restkaufschilling nebst 5% Zinsen sind zu
cediren. Adressen unter A. C. 12. bei der Exp. erbeten. 8

10—12,000 Mark werden auf Nachhypothek auf ein gut ge-
bautes Haus zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 18010

10,000 Mt., 18,000 Mt., 50—60,000 Mt., auch
getheilt, auf erste Hypotheken auszuleihen.

J. Imand, Weisstraße 2. 216

Ein Kapital von 15,400 Mark auf gute Nachhypothek
zu leihen gesucht. Näb. Exped. 184

Mehrere kleinere und größere Capitalien auf Bor- und
Nachhypotheken, sowie Gelder auf Wechsel auszuleihen. N. E. 1411

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein in der feinsbürgerlichen Küche bewanderles Mädchen, das auch
Hausarbeit mitübernimmt, sucht auf den 1. März Stelle. Näheres
in der Expedition d. Bl. 1539

Ein braves Mädchen sucht Stelle. N. Kirchgasse 26, 3 Tr. r. 1687

Ein junges, anständiges Mädchen sucht auf gleich Stelle als
Hausmädchen. Näb. Schwalbacherstraße 3, 1 Treppe hoch. 1496

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle hier oder
auswärts. Näb. Adolphsallee 6 im Hinterhaus, 2 Tr. h. 1653

Eine junge, brave Wittwe sucht Stelle bei einem anständigen
Herrn oder auch bei einer alleinlebenden Dame. Näb. bei Herrn
Wies, Rheinstraße 29. 1639

Diener, ein junger, gewandter, mit guten Zeugnissen versehen,
wünscht Stelle bei einer feineren Herrschaft. Offerten unter G. J. 3
bittet man bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 1674

Ein zuverlässiger, lediger Mann (Pensionär) in den 40er Jahren,
welcher die Verwaltung eines Hauses, sowie das Unterhalten eines
Gartens übernimmt, desgl. auch Ausgänge dabei besorgt, sucht unter
bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Näb. Exped. 1490

Personen, die gesucht werden:

Feldstraße 19 wird ein Mädchen, welches melken kann, auf
gleich gesucht. 1895

Ein anständiges Mädchen wird auf 1. März gesucht Elisabeth-
straße 11, 2 Etage hoch. 1682

Ein Mädchen, das selbstständig lochen kann, wird in der Kalt-
wasser-Heilanstalt Nerothal gesucht. 1706

Ein braves Hausmädchen gesucht Louisenplatz 2. 1703

Ein Dienstmädchen gesucht Adlerstraße 51. 1690

Ein jüngeres Mädchen wird auf gleich in Dienst gesucht Bleich-
straße 23, 3 Etage hoch. 1668

Gesucht wird ein reinl. Mädchen, das gut kochen
kann und Hausarbeit übernimmt. N. Exped. 1637

Mädchen gesucht für 1. April oder etwas früher im mittleren
Laden Marktstraße 6. 1426

Ein Tapezirer-Lehrling wird gesucht von Ph. Saab,
Taunusstraße 20. 1584

Ein Lehrlinge wird gesucht bei
Tapezirer Bailing, Moritzstraße 26. 759

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche: Gesucht

wird von älteren Leuten ohne Kinder eine freundliche Wohnung, am liebsten Parterre, von 4-5 Zimmern mit Zubehör auf den 1. April oder auch 1. Mai. Erwünscht wäre ein Gärtchen dabei. Gefällige Offerten mit Preisangabe bittet man unter der Chiffre C. H. 23 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1374

Wohnung bald gesucht. Offerten sub G. L. 66 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1717

Angebote:

Adlerstraße 33 ist eine kleine Parterre-Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 9

Bleichstraße 13 im 2. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10

Castellstraße 7, 2 St., ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 1718

Faulbrunnenstraße 3 ist ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 18620

Frankfurterstraße 5b ist die möblierte Frontspitze mit oder ohne Belüftung zu vermieten. 17243

Helenenstraße 3, 2. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 1603

Kl. Kirchstraße 2, 3 St., 2 möbl. Zimmer bill. zu verm. 17298

Langgasse 6, 3 St. h., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 1162

Louisenstraße 3 sind mehrere möbl. Zimmer zu verm. 1707

Moritzstraße 13, 2. Etage, möbliertes Zimmer zu verm. 1037

Rheinstraße 33 sind zwei möblierte Zimmer mit und ohne Pension auf 1. März zu vermieten. 17820

Wakramstraße 35b sind mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Küche und Kammer, sowie die zum Wirtschaftsbetrieb eingerichteten, auch zu einem anderen größeren Geschäft passenden Parterre-Räumlichkeiten zu vermieten. Näheres im Hause bei A. Brandtscheid. 1701

Wellrichstraße 44 sind zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder auch früher zu vermieten. 51

Zwei kleine, freundliche Wohnungen und 2 möblierte Zimmer zu vermieten Römerberg 1. 1721

Ein Zimmer, möbl. od. unmöbl., zu verm. Neugasse 5, Anker. 1673

Zwei elegant möblierte, ineinandergehende Zimmer an einen einzelnen Herrn oder Dame zu verm. Näh. Mauerstraße 6, 1 St. r. 1634

Eine **grosse Villa am Curpark**, herrschaftlich möbliert, mit Küchen-Einrichtung etc., per 1. April ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 18626

Die **Villen Neuberg 1c, 1d und 1e** sind zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Weissbergstraße 13, Parterre. 1862

Ein Keller, 15 Stüd hallend, gleich zu verm. Näh. Exp. 550

1 Arbeiter erhält Kost u. Logis Ellenbogengasse 8, Kleidergeschäft. 933

Alte Liebe.

Erzählung von Alice Furs.

(8. Fortsetzung.)

Spengler fand die Antwort nicht gleich, ein laut herüberhörender Fluch des Wirthes und Würfelsklapper war der Ersatz dafür. Er zog die Thüre hinter sich zu. „Ich kam,“ stotterte er, „ich wollte — ich mußte Dich wiedersehen, Franz.“

Ihre Mundwinkel zuckten, die vorherige Ruhe war aus ihren Zügen gewichen und wie sie so mit rascher gehendem Athem vor ihm stand, meinte er fast, es wäre kaum ein Jahr vergangen, seit er sie nicht gesehen. „Thorheit!“ brach es hart und spöttisch von ihren Lippen — „was soll's, mich jetzt aufzusuchen, und wist's doch selbst nicht einmal genau warum!“

Brud und Verlag der L. Schellenberg'schen Holzschnitzerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Der Ton ihrer Stimme jagte ihm das Blut in die Wangen. „Sagen wollt ich Dir, Franz,“ versetzte er fest, „warum ich Dich hab entsagen müssen, — das hat mich hierher getrieben!“

Sie zuckte sich abwendend die Schultern. „Sparr's die Worte! ich weiß genug davon und brauch' nicht mehr zu wissen.“

Er legte die Hand auf ihren Arm. „Du mußt mich hören, Franz, ich will's!“

Die Franz wandte sich um, ihn mit langem Blick zu messen, Spott und Verwunderung glimmten in ihren dunkeln Augen.

„Meiner Seelen — ich will's! Das klingt einmal sonderbar in des Aloys' Munde, der sein Lebtage nicht recht wußte, was er wollte —“

„Freilich,“ — fiel er rasch ein — „und der mit dem Schwanken und Gräbeln und Ueberlegen sich sein ganzes Leben verdorben hat. — Fast recht, Franz. Das war mein Unglück!“

Die Wirthin sah ihn scharf an, dann mit der Hand nach dem Zimmer deutend, aus dem der Lärm jetzt noch wüster und ärger herüberdönte, sagte sie mit einer gewissen Hast:

„Was geschehen ist, ist nun nimmer zu ändern — hier ist auch der Ort nicht, um d'rüber zu diskutiren, was Eines Glück oder Unglück gewesen. — Schaffen's etwas, so ist mein Haus ein Gasthaus und ich die Wirthin dazu, ich werd', was Ihr verlangt, so gut als möglich herrichten! Besser aber“ — sie dämpfte ihre Stimme plötzlich und ihre Lider sanken ein wenig über die Augen — „besser aber, Ihr laßt anspannen und wenn Ihr wieder die Straßen nach Finsternitz müßt, da geht's lieber zum Lamp'wirth!“

„Daß ich hier nachtmahle also kannst mir doch nicht wehren?“ fragte er finster. —

„Nein.“

„So bleib ich.“

Sie nickte und verließ das Zimmer, vergeblich wartete er auf ihr Wiederkommen, eine Magd brachte Essen und Wein. Gleich darauf riß der Sternwirth die Thüre auf, um mit einigen unzusammenhängenden Reden den einsamen Gast zu der Trinkgesellschaft herüberzuziehen. Er lehnte dabei an der weiß angestrichenen Thür — die Trunkenheit, die ihn beherrschte, sprach aus seinem gerötheten Antlitz, aus jeder seiner unsicheren, täppischen Bewegungen.

„Und er ist ihr Mann,“ — dachte Aloys mit nie gekannter Pein im Herzen. Die Lust in dem engen Zimmer kam ihm drückend schwül vor, er stieß erst das Fenster auf, und als das ihm nicht genügte, schlich er an der Schenkstube vorüber nach dem Ausgange. Draußen war die frühe Dämmerung längst heringebracht, die Berggipfel lagen rings wie mit weichen Schleiern bedeckt, kein Windhauch ging, kein Stern bligte nieder, aus einem Beet voll verwilderter Reseda quoll süßer Duft heraus, an seinem Riech rief sich stumm und vertrauensvoll der Hund, der mit dem Sternwirth in's Zimmer gekommen und dem er vorhin die Reste seines Mahles gegeben. Er stieg über den an einer Stelle vollends eingesunkenen Zaun und ging den Gartenweg entlang. Unter dem Nußbaum an der Seitenwand des Hauses hatte die Wirthin gesehnen, sie trat ihm rasch entgegen.

„Seid Ihr noch nicht fort?“

„Nein, Franz, noch nicht, Du mußt mich hören.“

In der Schenkstube wurde jetzt ein Lied begonnen, des Wirthes helle Stimme ertönte den Chor und brüllendes Gelächter folgte jedem der sehr verben Verse.

„Ich höre!“ versetzte sie voll Ungebuld.

Er holte tief Athem.

„Franz — Du hattest recht, ich hab' bedachtam mein Tag viel überlegt und bin gar nie rasch zu einem Entschluß gelangt — das lag so in meinem Wesen — und grad' darum lieb ich Dich — die alleweil so frisch und keck in die Welt schaute, immer resolut war und immer sorglos —“

Die Wirthin schlug die Augen auf und wandte sich dann, um nachdenklich in die Berge hinein zu starren, — ja, so war sie einst gewesen und sie wußte auch, warum sie den Aloys damals lieb gehabt. Weil sie eben so sonnig, so sorglos und heiter, da zog sie der sinnende Ernst in seinen Augen, das seltsame Lächeln, das Melancholische seines Gemüths doppelt an, und dabei war er ein gut Theil weniger wüth, als viele seiner Genossen, rauste nicht, wilderte nicht, und das gefiel ihr.

(Fortsetzung folgt.)